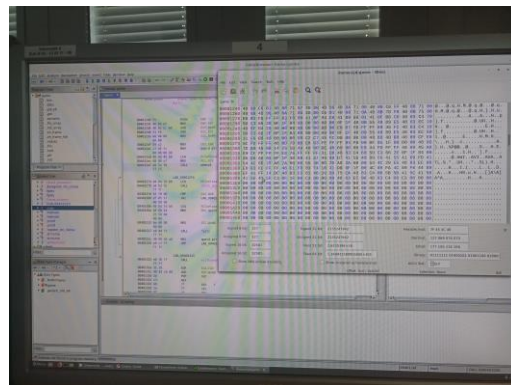


Vertiefungsphase 2019: Informatik – Cyberangriffe (Uni Bonn)

Ich habe mit 5 anderen in der zweiten Woche unserer Vertiefung an der Uni Bonn Netzwerksicherheit gemacht. Im Endeffekt ging es gar nicht so viel um Netzwerksicherheit, sondern eher um programmieren und hacken. Am letzten Tag haben wir sogar an einem richtigen „Hackerthon“ mit anderen Anfängern teilgenommen.



Auch ohne viel Programmiererfahrung kann man an einer solchen Vertiefung teilnehmen, die ersten paar Tage haben wir vieles gezeigt bekommen, was wir brauchten. Dazu hat der Dozent erst alles theoretisch erklärt und dann durften wir das Ganze auch ausprobieren. Zuerst ging es um Computer und die Programmiersprache C, später dann auch um Betriebssysteme und Assemblercode. Wir haben alles auf Linux gemacht und dabei natürlich auch dieses Betriebssystem kennengelernt, sowie einige Programme, die sowohl zum Programmieren als auch zum Hacken hilfreich sind.

Natürlich haben wir nicht wirklich jemanden gehackt, aber trotzdem viel darüber gelernt. Wo Schwachstellen liegen, beziehungsweise wie man diese erkennt und wie sie ausgenutzt werden können. Zum Beispiel über einen Bufferoverflow oder SQL Injection.

Außerdem haben wir eine reguläre Vorlesung besucht sowie uns Vorträge von Bachelor Studenten angehört, die ihre Projekte vorstellten. Dadurch bekommt man eine Vorstellung davon, wie es ist, Informatik an der Uni Bonn zu studieren. Eine Sache, die mich beeindruckt hat, war, dass wir nach einer Woche Vertiefung die Vorträge der Studenten fast problemlos verstehen und nachvollziehen konnten, obwohl es um komplexere Themen wie Seitenkanalangriffe ging.

Insgesamt ist die Vertiefung „Netzwerksicherheit“ interessant für alle, die gerne Einblicke in die Informatik erhalten wollen. Auch den Alltag der Studenten lernt man ein wenig kennen, zum Beispiel durch den Besuch einer Vorlesung. Viel Ahnung von verschiedenen Programmiersprachen braucht man nicht, aber sie ist natürlich hilfreich.

Mathilde Schreck